

Schultes en Höfe - enere schwere Zeit

Kurt Neuweiler - Höfen

Wer heut Schultes isch, der hot's net leicht,
doch, wenn mr's mit dem von anno 45 vergleicht,
no isch des a Nosewasser, s'isch net zom fasse,
was so an Mensch hot müeße mit sich mache lasse.
Do wirsch Schultes von heut uff morge, eifach so,
weil der wo's mache soll, isch nemme do.

D'Franzose kommet on schreiet noch Le Maire,
hauet s'Sach uff am Rothaus zamme, i blair.
S'Geld nemmet se aus de Kaß, 11 800 M fehlet.
On überall schreit's : die stehlet,
noi se nemmets ganz ogeniert
on saget dofür requiriert.
Schultes, komm on guck omole her,
mei ganzr Hühnerstall isch leer,
meine Hase, mei Gaul, mei Auto, mei Uhr hense gnomme,
s'Eidenschtet, de Wei, meine Briefmarke, dörrte Pflomme,
Reng, Hemmeder, mei Spiegel, on no me Sache,
Schultes, könnet die eifach alles mit ons mache?

Wo ist le Maire? schreiben Sie!
Alle Männer von 15 bis 60 zum Rathaus kommen.
Alle Radios, Photos und Waffen werden abgenommen.
Wir brauchen Häuser für französisch Offizier.
Wieviel Parteigenossen gibt es hier?
Jeder Offizier hat Anspruch auf Personal,
Köchin, Putzfrau, Kindermädchen, was kostet? egal.
Ausgangssperre für alle die ganze Nacht,
erschossen wird, wer darauf nicht acht.
Soldaten in Halle und Schule schlafen,
müssen Matratzen und Decken bis heut abend haben.
Autos müssen bekommen ein Dach,
für die Offiziere brauchen wir viel Sach,
Besteck, Teller, Schüssel, Ofen und Pfann,
dazu kommen Gläser, Tass, Tisch und Stühle dann.

Schultes helf, mei Haus zennet se a,
die wellet verschieße mein Ma.
Mei Frau hen se vergewalticht, i mecht's verschieße,
mueß mr die Trikolore mit Hut abnemme griëße?
Mein Ma hen se noch Balenge ens Lager gnomme,
heut Nacht sen Pole ens Haus reikomme.
Mir hen se die ganze Wohnong verschisse
on de Ahne de Reng vom Fenger grisse.
Wie lang mueß no gange ohne Wasser on Strom?
Em Wald schießet se mit de Maschinepistol rom.
En de Enz fischet se mit Handgranate,
on die Panzer machet uff dr Wies an Rieseschade,
s' Bahnwarthaus hen se azendt - brennt lichterloh.
On i vermiß seit zwei Tag mein Soh.
Mei Heuscheuer hen se abbroche, wie vom Erdbode verschwonde,
beim Nochber hen se a Hogekeuzfahn gfonde,
sie hen en aus der Wohnung nausgschmisse,
dürfet die des, des möcht i bloß wisse?

Wo ist le Maire? schreib Liste für Kommandant.
Wer war Soldat, Offizier, oder Adjutant?
Wie lang Soldat, wo, bei welche Truppe?
Bei SS oder andre gfährliche Gruppe?
Wer war bei Partei, SA, in welchem Rang?
Frauenschaft, NSV, Jungvolk - und wie lang?
Liste muß an jeder Haustür sein, wer wohnt, wie alt, wer lebt allein?
Wieviel Häuser, Zimmer und Betten?
Wieviel Küche, Bad und Toiletten?
Wer lebt hier von andere Zone?
Woher, wie lang reicht Ratione?
Wieviel Fabriken, Leut - und was produziert?
Wer spricht französisch, englisch, wer hat studiert?
Wieviel Küh, Has und Hühner im Stall?
Wieviel Raum in Schul und auch Turnhall?
Wer ist Bäcker, Metzger, wer verkauft Lebensmittel?
Wer war Chef, wo, und welcher Titel?
Wer ist Flüchtling, woher, wer deportiert?
Wieviel Schad an Häuser, wieviel bombardiert?
Wieviel Soldat sind noch fort?
Wieviel Auto, Pferd, Ochs für Transport?

Herr Bürgermeister, mir hen nix me z'esse,
s'letscht Brot hen mr vorgeschtern gesse.
I brauch Milch für mei kleis Kend.
Mir hen kei Holz, Kohl, nix wo mr azend.
Mehl, Zucker, Butter gibt's des nemme?
Au mit Essich on Salz sen mr en de Klemme.
Schuldes, mir Bäck hen für morge koi Gramm Mehl,

s'letscht hen mr abgebe uff Befehl,
au hen mr koi Holz on Kohle zom Backe,
wie sollet mir aus nix Schenkewurst mache?
Koi Gmües, koi Kraut, net amol Kolrabe,
em Juni ka mr doch no net Kartoffel grabe.
Koi Papier, koi Stoff, koi Leder zum Sohle,
beim Großhändler en Pforze kon i's nemme hole.
Koi Ziegel, koi Blech, koi Glas,
koi Seif, koi Zahnpasta, was hen mr denn, was?
Koin Straps, koin BH, koin Gommizug.
Wenn fährt denn's'erscht mol widder an Eisebahzug?
D'Kender hen koi Schuel, so ka des net bleibe,
die verlernet s'lese, rechne on schreibe.
I han koi Gschäft me, d'Maschene hen se fort,
d'Verei sen verbotte, wo treibt mr Sport?

Das Gouvernemant Francais an Bürgermeister Geyer.
Wir befehlen dir, wir als Befreier.
Wir brauchen 150 Bettgestell, Matratzen und Decken,
Du mußt auftreiben alles in deinem Flecken.
Soldaten müssen schlafen in deiner Schul,
brauchen noch Schränk, Tisch und Stuhl.
Bis morgen früh wir brauchen Fleisch vom Huhn,
30 Kilo von Deiner Commun.
Vor Weihnacht, morgen abend, 16 Uhr Hasenfleisch,
60 Kilo, nicht von alten, zarte, weisch?
Eier müssen haben 80 Stück,
auch 60 Fahrräder, schlechte Radio wir geben zurück.
Von jeder Famil Anzug, Hemd und Taschentuch, absolut,
Unterhose, Krawatt, Socken und Hut,
für unser Soldat für Essen Fleisch und Wurst,
Wein zu trinken für den Durst.
Gemüse 300 Kilo für die Woch
und 8 Zentner Obst - aber doch!
Von jeder Fabrik die neue Maschin
und alle Auto - groß und klein Limousin.
Vom Wald der Commun 2000 fm Holz,
ich weiß, Wald euer ganzer Stolz.
Wir brauchen Särg für gefallen französisch Soldat,
stellt Blumen auf Franzosengrab akkurat.
20 Gräber in Euer Friedhof drinnen graben,
grabts wieder aus - wollen's in Frankreich haben.

Bürgermeister schreibt Brief und stellt Fragen.
Wer zahlt Miete für Häuser, Gaststätten und Zimmer?
Wer zahlt Lohn für Personal, das arbeitet noch immer?
Wer kommt auf, für das, was gestohlen?
Woher sollen wir Lebensmittel für die Bevölkerung holen?

Wohin sollen die Evakuierten zurück?
Wie lang sind die Häuser belegt? Wieviel Stück?
Wann wird unsere Schule wieder frei?
Tote durch Besatzung sind's jetzt drei.
Wer zahlt in beschlagnahmten Häusern Wasser und Strom?
Wer bezahlt Zimmer und Unkosten unsrer Gastronom?
Wie lang ist unsere Turnhalle noch besetzt?
Was, wenn sich jemand bei dem Umbau verletzt?
Wer gibt uns zurück das aus der Gemeindekaß geraubte Geld?
Kann es so etwas geben auf dieser Welt?
Was ist, wenn unsere Wälder kahlgeschlagen sind?
Ich habe nicht jeden Tag Milch für jedes Kind.
Was sag ich vergewaltigten Frauen?
Darf ich ein abgebranntes Haus wieder aufbauen?

Unsere Straßen sind von Panzern ramponiert,
in keiner Fabrik wird irgendwas produziert.
Maschinen hat man beschlagnahmt und weggenommen.
Gestern sind aus dem Lager Flüchtlinge angekommen.
Was ist mit raubenden Polen, wer schützt uns davor?
Steht eigentlich eine neue Inflation bevor?
140 Besatzer verlangen pro Woche von uns zusätzlich Essen,
soviel wie 1400 Höfener, die haben nichts zu fressen!
Noch niemand hat Kartoffeln für den Winter.
Schlimme Gerüchte! Was steckt dahinter?
Warum dürfen Evakuierte nicht in der Zone bleiben,
wieviel Listen und Tabellen muß ich noch schreiben?
Wie soll ich Kartoffeln von Horb nach Höfen bringen?
Warum muß ich um jeden Passierschein mit dem Gouvernement ringen?
Wann wird unser Lehrer wieder eingesetzt?
Was mach ich, wenn einer Leute bei den Franzosen verpetzt?
Herr Bürgermeister, wann endlich bekomme ich Miete?
Drei Jahr ist mein Haus belegt, wo in welchem Gebiete,
hat es so was je gegeben, und ich muß derweil in Notunterkunft leben.
Mein Haus ist von vielen Mietern total demoliert.
Offiziere, Schwarze, Schlampen und Holzfäller haben drin logiert.
Alle Steckdosen, Klodeckel und Lampen sind abmontiert,
Zimmer, Küche, Bad mit Dreckkrusten verziert!
Vieles vom Inventar, das von Ihnen aufgenommen,
ist inzwischen abhanden gekommen.
Lieber Mann, ich schreib mir die Finger wund,
jeden Monat Antrag auf Antrag, ein ganzer Bund.
Wieviel qm, wieviel Fenster, welcher Einheitswert,
wieviel Öfen, Bäder, Klo, in der Küche was für ein Herd?

Wieviel Strom, wieviel Wasser verbraucht,
wie sauber, ob das Ofenrohr raucht.
War der Besitzer in der NS-Partei,
ist er verantwortlich für irgend eine Schweinerei,
ist er im Verfahren schon entnazifiziert?
als Mitläufer oder belastet taxiert?
Alle Formulare reich in Deutsch und Französisch ein,
jetzt bin ich am End mit meinem Latein.
Richten Sie den Antrag an den Kreis.
Haben Sie dafür einen Beweis?
Dafür ist zuständig das Ministerium.
Ich sag Ihnen ein anderes Gremium.
Das Gouvernement wird Ihnen ganz sicher sagen,
wer letztendlich soll die Kosten tragen?
Fragen Sie den Minister Carlo Schmid,
ob Ihnen so recht geschieht.
Er fährt nach Paris zu De Gaulle.
Sie sehen, alles für Ihr Wohl.

Schütz, was machst Du für ein Gesicht? sei netter,
Du machst eins hin, wie drei Tag Regenwetter.
Ich bin seit heute entnazifiziert,
bin mitgelaufen, drei Stufen zurückdezimiert,
auch die Emma hats noch erwischt.
Ich glaub, der Sinn für Gerechtigkeit erlischt.
Herr Bürgermeister, woher kommt was zu essen?
Haben Sie das ganz vergessen?
In Würzbach gibt es Kohlraben,
natürlich wollen die dafür was haben.
Krauth u. Co. hat Holz und liefert Latten,
wir können das in Geld erstatten.
Die Firma fährt hin und bringt alles her,
fährt ins Oberland bis an's Schwäbische Meer,
von Eppingen gelbe und rote Rüben.
Obst von Oberkirch im Renchtal drüben.
Mehl vom Calwer Magazin,
das Auto fährt mit Holzgas statt Benzin.
Kartoffel von Großglattbach in der andern Zone,
Milch von Langenbrand ist auch nicht ohne.
En Breiteberg on Kolbich Kartoffel on Kraut,
au en Ergezinge on Hochdorf wird mit Holz baut.
Schuhsohle von Reutlinge gege Holz,
Salz derf mr em Salzbergwerk hole.
Käs on Quark vom Allgäu drenne,
für Bauholz hosch alles kriege kenne.
Zucker von Waghäusel aus der Zuckerfabrik,
von de Alb drobe manch's Leinestück.

Schuhcrem on Karresalbe von de Chemie am Rhei,
on von de Pfalz au Traube on Wei.

Plötzlich: Unser Bürgermeister ist tot.
Wer hilft uns jetzt aus der Not?
Die Verzweiflung hat ihn überwunden,
er hat keinen Ausweg mehr gefunden.
Wer soll das Höfener Schiff jetzt lenken?
Die hohen Wellen drohn das Boot zu versenken.
Kommen wir da noch einmal heraus?
Wie sieht die Welt wohl in 50 Jahren aus?



Rheinland



Pfalz



Württemberg



Rheinland



Pfalz



Saarland



Württemberg



Saarland



Baden

Briefmarken der Besatzungsmacht (vergrößert dargestellt):
Ausgabe **Dezember 1945** bis **Januar 1946**. Gültig waren sie **nur** in der französischen Zone.